

Mai 1994

Der

Skatfreund



D · S · K · V
SKAT - ECHT CLEVER

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Senatsempfang im Bremer Rathaus für eine
DSKV-Delegation



BERLINER SPIELKARTEN

& mehr



Berliner Spielkarten

A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 64295 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



Skat und Reisen
 mit dem Deutschen Skatverband e.V.
 Mit VS-Studienreisen in die Türkei:
Skatturnier in Istanbul
 – Stadt zwischen Morgen- und Abendland –
22. bis 29. Oktober 1994

Abflughafen: Stuttgart

Reisepreis: 890,- DM

Zuschlag für Abflug ab Berlin, Düsseldorf, Hamburg: 60,- DM.

Einzelzimmerzuschlag: 210,- DM

Leistungen: Flug, Transfer und Übernachtung gemäß Programm. Halbpension. – Sie wohnen im 1. Klasse Hotel Olcay im historischen Zentrum von Istanbul.

Die Zimmer sind komfortabel eingerichtet, haben Bad/WC, Telefon, Satelliten-Farbfernsehen, Klimaanlage. Das Hotel verfügt über ein geheiztes Hallenschwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Squash und Basketballanlage.

Nicht im Preis enthalten sind:

Trinkgelder, Flughafengebühr (30,- DM), Reise-Rücktrittskosten-Versicherung (12,- DM), Startgeld für Skatturniere, alle Ausflüge.

Reiseunterlagen: Gültiger deutscher Personalausweis oder Reisepaß.

Skatturnier: Montag, Mittwoch und Freitag werden am frühen Abend unter sachkundiger Leitung jeweils zwei Serien gespielt.

Zahlung des Startgeldes vor Ort.

Der Turniersieger erhält 1000,- DM.

Ausflugsprogramm:

Trotz der Skatserien haben Sie Gelegenheit, sich am reichhaltigen Ausflugsprogramm mit qualifizierter, deutschsprechender Reiseleitung zu beteiligen (bei Anmeldung bitte gleich mitbuchen):

1. Ganztägige Bosphorus- und Asientour. 70,- DM
2. Ganztägige Stadtrundfahrt in Istanbul. 65,- DM
3. Ganztägiger Ausflug zu den Prinzeninseln. 75,- DM
4. Ganztägige Stadtrundfahrt in Istanbul (Goldenes Horn) 70,- DM
5. Ganztägiger Ausflug nach Bursa. 80,- DM

Weitere Einzelheiten zum Ausflugsprogramm erhalten Sie auf Anforderung.

Besuchen Sie auch den überdachten Basar und versuchen Sie sich im Handeln!

Informationen und Anmeldungen:

VS-Studienreisen GmbH
 Augsburgener Straße 31
 10789 Berlin
 Telefon (0 30) 2 13 88 32
 oder
 Deutscher Skatverband e.V.
 Postfach 100 969
 33509 Bielefeld
 Telefon (05 21) 6 63 33

SKAT AUS MEISTERHAND



Deutsche Skatmeisterin: Angelika Bender

DIE VIERFACHE DEUTSCHE SKATMEISTERIN LÄSST SICH IN DIE KARTEN SCHAUEN

Ein Plätzchen zum Skat spielen findet sich leicht. Der sogenannte „Dritte Mann“ dagegen nicht immer, denn das Erlernen dieses Spiels ist bekanntlich mit größeren Mühen verbunden. Das heißt: es war. BAUMGARTEN TV hat diesem Mißstand mit der Video-Edition „Klassiker des Kartenspiels“ ein Ende gesetzt. **SKAT 1** verschafft Noch-nicht-Spielern einen mühelosen Zugang zu dem variantenreichen Freizeitvergnügen. In Spielszenen werden Regeln und Taktiken praxisnahe vermittelt. Großer Vorteil: Video ist ein geduldiger Lehrmeister. Rückspulen genügt! **SKAT 2** bietet „Skat aus Meisterhand“. Bei Angelika Bender, der vierfachen Deutschen Skatmeisterin, entdecken selbst geübte Spieler ungeahnte Möglichkeiten, ihr Können zu vervollkommen. **DOPPELKOPF** ist die dritte Kassette in dieser einmaligen Lehrfilmreihe über Kartenspiele. Das ideale Geschenk für den Skat- und Doppelkopfnachwuchs in Ihrer Familie.

Der kürzeste Weg zum Dritten Mann...

... führt über diese Video-Edition und kostet nur **49 MARK.**



Einfach bestellen:

**Deutscher
Skatverband
Postfach 10 09 69
33509 Bielefeld**



Mai 1994

Aus dem Inhalt:

Ausschreibungen

- Bayern-Pokal 1994
- Baden-Württemberg-Pokal 1994

DMM 1994 in Wort und Bild

40 Jahre Bremer Skatverband

Bundesliga-Service

Die Skatfreundin - Extrapost für Damen -

Aus den Landesverbänden

Das Deutsche Skatgericht

Titelfoto:

Bremer Skatverband

»Skatfreunde« Niederkrüchten wieder auf Erfolgskurs

Am 16. und 17. April veranstaltete der Deutsche Skatverband im Hotel-Restaurant »Strandlust« in Bremen-Vegesack die 24. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, die unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen und derzeit amtierenden Bundesratspräsidenten Klaus Wedemeier standen.

Die repräsentative Austragungsstätte bot ausreichend Platz für die 688 Spieler und den Troß, wobei allerdings unverkennbar war, daß die Grenzen der Machbarkeit erreicht wurden. Den Männern vom Bremer Skatverband mit ihrem Präsidenten Willy Janssen gebührt für die organisatorische Rahmengestaltung zum dicken Lob ein herzliches Dankeschön. Die ordnende Hand von Willy Janssen war insbesondere bei der Ausgabe des Abendessens zu spüren: sie verlief problemlos, ohne daß sich Schlangen bildeten.

Bis zum Beginn des zeremoniellen Teils, der nationale Titelkämpfe auszeichnet, unterhielten »Die Original Weserländer« die nach und nach eintreffenden Spielerinnen und Spieler. Anhand der ihnen ausgehändigten Startkarten hatten sie schnell ihren Platz gefunden.

**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DER BUNDESKANZLER**

Grußwort

Die Teilnehmer, Organisatoren und Gäste der Deutschen Skat-Meisterschaften im Mannschaftskampf 1994 in Bremen grüße ich herzlich.

Ich freue mich für den Bremer Skatverband, daß er innerhalb kurzer Zeit erneut einen wichtigen nationalen Wettbewerb ausrichten darf. Dies ist ein Bestätigung für die in den vergangenen Jahren geleistete gute Arbeit und auch ein Geschenk zum 40jährigen Jubiläum, zu dem ich herzlich gratuliere.

Das Skatspiel ist ein altes deutsches Kulturgut, das als zwangloses Kartenspiel von vielen Männern und Frauen in gemütlicher Runde gepflegt wird. In den vergangenen Jahren hat es auch als Wettkampfspiel eine immer größere Bedeutung gewonnen. Die Zahl von fast 700 Skatspielerinnen und Skatspielern aus ganz Deutschland bei den diesjährigen Mannschafts-Meisterschaften in Bremen belegt dieses sehr eindrucksvoll. Eine optimale Mannschaftsleistung, langjährige Erfahrung, rasche Auffassungs- und Kombinationsgabe und ein gutes Gedächtnis sind die Voraussetzungen, um in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können. Ich drücke allen Aktiven die Daumen für den erhofften Erfolg.

Den Organisatoren danke ich für ihr Engagement. Ohne den Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer wäre eine solch große Veranstaltung nicht durchführbar. Ich wünsche ihnen einen gelungenen Titelkampf.

Die Zuschauer dürfen sich auf spannende Wettkämpfe freuen. Vielleicht fühlt der eine oder andere sich von den gezeigten Leistungen und der Atmosphäre beflügelt, selbst einmal unter Wettbewerbsbedingungen Skat zu spielen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit dem Wunsch »Gut Blatt«



Unter den Klängen des »Casteldo-Marsches« erfolgte der Einzug der von Skatfreunden des Bremer Skatklubs »Ramsch Hand« getragenen Fahnen der Bundesrepublik und aller Bundesländer.

Im Namen des Bremer Skatverbandes hieß Präsident Willy Janssen die Titelbewerber herzlich willkommen. Er bezeichnete die Ausrichtung dieser Meisterschaft als einen weiteren Höhepunkt anlässlich des Jubiläums »40 Jahre Bremer Skatverband«. Es sei ihm eine besondere Ehre, den Teilnehmern die Grüße des Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl zu übermitteln, der allen Aktiven die Daumen für den erhofften Erfolg drücke. Janssens Dank ging an den anwesenden Schirmherrn, Bürgermeister Klaus Wedemeier, für die Unterstützung der Veranstaltung durch den Senat. Das »Gut Blatt« aber widme er den Spielerinnen und Spielern, das auch der tüchtigste Köhner brauche, um am Ende einer Vielzahl von Spielen ein Wörtchen mitreden zu können. Er sei zuversichtlich, daß die Veranstaltung einen guten und harmonischen Verlauf nehmen werde.

Die Grüße des Norddeutschen Skatverbandes überbrachte dessen Präsident Heinz Jahnke. Seine klare Aussage, daß die Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften auch künftig ihren angestammten Platz im Veranstaltungsprogramm des Deutschen Skatverbandes haben müssen, wurde mit großem Beifall bedacht. Er wünschte allen teilnehmenden Mannschaften viel Erfolg in den Spielen der anstehenden Meisterschaftsdistanz von sechs Serien.

Der Präsident des Bremer Senats, Bürgermeister Klaus Wedemeier, brachte in seinem Grußwort seine Freude darüber zum Ausdruck, daß die Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1994 in Bremen ausgetragen werden, worin auch eine Anerkennung der hervorragenden Arbeit des Bremer Skatverbandes zu erblicken sei, der nunmehr auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken könne. Er selbst sei kein so guter Skater, daß er an Meisterschaften teilnehmen könne. Seine Frau spiele viel besser, das könne auch Willy Janssen bestätigen. Jeder, so Präsident Wedemeier, habe sein eigenes Glück unter den Händen. Man möge aber, wenn das Ziel nicht erreicht werde, den olympischen Gedanken aufgreifen und aus dem Dabeigewesensein Freude schöpfen.

Vizepräsident Werner Landmann wünschte der Spielerschar im Namen des Präsidiums Glück und Erfolg beim anstehenden Meisterschaftsturnier. Er besann sich auf die ersten gesamtdeutschen Skatmeisterschaften nach der Wiedervereinigung im Jahre 1990 in Bremen, die ihm als Chemnitzer in besonders guter Erinnerung seien. Damals wie heute sei es ihm ein besonderes Anliegen, für die freundliche Aufnahme in Bremen ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Der offizielle Teil endete mit dem von der Ranglistenersten in der DSKV-Einzelwertung Erika Suhling von »Eule« Bremerhaven gesprochenen Wettkampfeid und der von der Kapelle »Die Original Weserländer« intonierten Nationalhymne.

Bevor Bundesspielleiter Peter Reuter das Blatt für frei erklärte, stellte er mit den Skatfreunden Peter Luczak und Dieter Rehmke das amtierende Schiedsrichtergespann vor, das gemeinsam mit ihm selbst das Schiedsgericht bildete. Im Verlaufe des meisterlichen Geschehens zeigte sich dann, daß das Wissen der Schiedsrichter um Regelauslegungen mehrfach gefordert wurde. Das Schiedsgericht brauchte dagegen nicht bemüht zu werden.

Je nach Geschlecht mischten zarte und kräftige Hände die Karten zu dem Wettkampf mit 16 Junioren-, 44 Damen- und 132 Herrenmannschaften. Spannung war vorprogrammiert. Sie spiegelte sich wider in den Computerlisten, die einmal mehr vom Ehepaar Ott mit Sorgfalt aus den Ergebnissen der Spiellisten erstellt wurden. Sie gaben Auskunft über den Tabellenstand der Mannschaften und die Platzveränderungen. Und in den Pausen zwischen den Serien wurde so manches aussichtsreiche Spiel nochmals nachvollzogen, um zu ergründen, warum es verloren ging und auf welche Weise der Spielverlust hätte abgewendet werden können.

Von besonderem Reiz waren die letzten beiden Serien, zu denen die Mannschaften nach ihrem Punktstand gesetzt wurden, so daß die Besten im Feld gegeneinander antraten und jeder die Konkurrenz auf Tuchfühlung hatte.

Die Siegerehrung, die auch das Interesse des SAT 1-Fernsehens fand, wurde von Vizepräsident Werner Landmann vorgenommen. Er dankte dem ausrichtenden Bremer Skatverband und der Spielleitung unter der Regie von Peter Reu-

ter, der tags zuvor wie auch der Beauftragte der Landesverbände, Manfred Skutta, mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet worden war, für einen organisatorischen Meisterschaftsverlauf ohne Fehl und Tadel. Worte des Lobes und der Anerkennung gingen in Verbindung mit einem großen Blumenstrauß an die Adresse des völlig überraschten Schorsch Wilkening für nunmehr 25jährige Tätigkeit als Schriftleiter der DSKV-Monatschrift »Der Skatfreund«.

Bei den in den Ranglisten führenden Mannschaften ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen. Die gravierten Ehrenteller erhielten auch diesmal bei den Damen »Concordia« Lübeck, bei den Herren der 1. Skatclub Dieburg und bei den Junioren die Auswahlmannschaft der Verbandsgruppe 31.

Nicht gut drauf waren die Titelverteidiger in den drei Wettbewerben. Sie mußten anderen Mannschaften den Vortritt lassen.

Bei den Junioren siegte die Spielgemeinschaft der Verbandsgruppe 47 Hamm mit den Skatfreunden Christian Stein (7674 Punkte), Oleg Gange (7594 Punkte), Holger Steffen (6821 Punkte) und Daniel Alsleben (4114 Punkte). Vizemeister wurde der Titelverteidiger, die Spielgemeinschaft der Verbandsgruppe 31 Wittingen, mit Marco Thieme (7224 Punkte), Frank Wilkens (5843 Punkte), Peter Jenner (5656 Punkte) und Oliver Hanke (5190 Punkte).

Der Titel bei den Damen ging wie schon im Vorjahr nach Bayern. Diesmal war es die Spielgemeinschaft der Verbandsgruppe 85 Nürnberg, die von sich reden machte. Mit den Skatfreundinnen Manuela Meurer (6849 Punkte), Petra Kurtz (6763 Punkte), Ulrike Reinhardt (6740 Punkte) und Christa Brandes (5661 Punkte) machte sie ihr Meisterstück. Auf dem Vizemeisterplatz folgte ihr »Herz-Dame« Lippstadt mit Ingrid Schumacher (6640 Punkte), Heike Scholz (6590 Punkte), Monika Brenke (6408 Punkte) und Wilfriede Scholz (6192 Punkte).

Die meisten Punkte bei den Herren verbuchte im vergangenen Jahr die Mannschaft von »Skatfreunde« Niederkrüchten. Ihr mußte jedoch am »grünen Tisch« der Titel aberkannt werden, weil sie einen Spieler in ihren Reihen hatte, der nach den Richtlinien des DSKV nicht spielberechtigt war. Die Niederkrüchtener »rächten« sich auf

DMM 1994 – Die Meister



Das Damenquartett aus Nürnberg holte mit 26013 Punkten den Titel ins Land der Franken.



Deutscher Mannschaftsmeister der Herren wurde mit 27821 Punkten die erste Garnitur des Skatvereins »Skatfreunde« Niederkrüchten



Im Bild links oben die Meistermannschaft der Junioren aus der Verbandsgruppe Hamm. Sie erzielte 26203 Punkte.



Bremens Skatchef Willy Janssen entbot den DMM-Teilnehmern ein herzliches Willkommen. Auf der Bühne rahmen DSKV-Führungskräfte Klaus Wedemeier, den Präsidenten des Bremer Senats, ein.



Vizepräsident Werner Landmann überbrachte die Grüße des Präsidiums des Deutschen Skatverbandes.



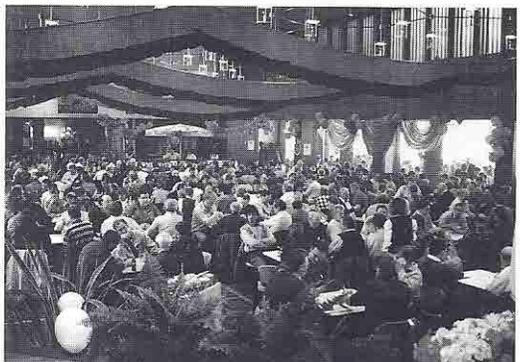
Unter dem Beifall der Spieler gab DSKV-Vizepräsident Heinz Jahnke eine Garantieerklärung für die Beibehaltung der oftmals wegen der Ligameisterschaft infrage gestellten Deutschen Mannschaftsmeisterschaften ab.



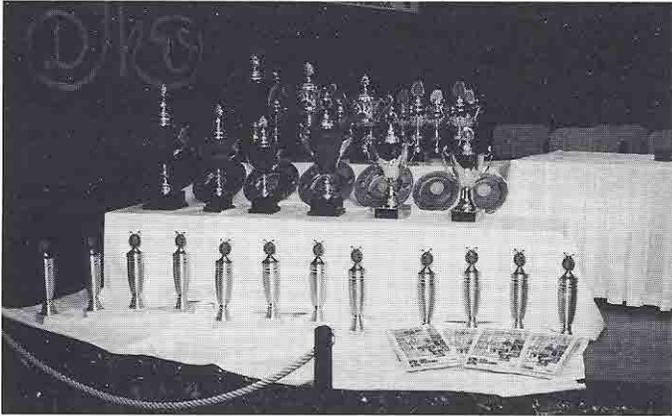
Den Wettkampfeid sprach die Ranglistenerte in der Damenwertung, Skatfreundin Erika Suhling vom Skatklub »Eule« Bremerhaven.



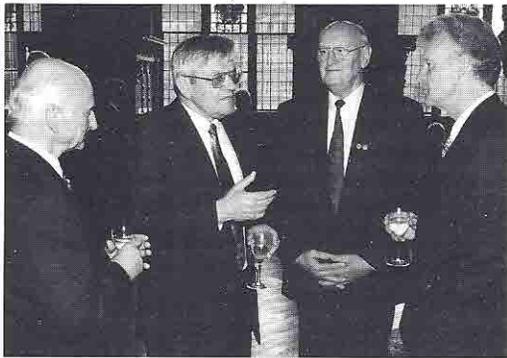
Bremens Senatspräsident Klaus Wedemeier bekundete freimütig, daß er zwar das Skatspiel beherrsche, sein Können aber nicht ausreiche, um an einer solchen Meisterschaft teilzunehmen.



Blick auf einen Teil der reizenden Gesellschaft in der schmucken Spielstätte.



Nicht um lukrative Preise ging es in der Bremen-Vegesacker »Strandlust«, sondern um die Ehre, Deutscher Meister zu werden. Für die Besten gab es schöne Pokale und für die Meister in den drei Wettbewerben Meyerhoff-Pokale, die im Rahmen der Siegerehrung von der PR-Chefin, Frau Fittschen, den Spielern der Meistermannschaften überreicht wurden.



Im Bremer Rathaus empfing am Freitag der Senator für Inneres und Sport van Nispen eine DSKV-Delegation. Aufklärungshilfe gaben hier (v. l.) die Skatfreunde Landmann, Jahnke und Janssen, denn der Senator gab unumwunden zu, vom Skatsport wenig Ahnung zu haben.



Für den Landesverband Sachsen hatte bereits Skfr. Werner Landmann ein Geschenk überreicht. Für den Landesverband Thüringen tat es sein Präsident Jürgen Jębnitzer. Neben ihm der Beauftragte der Landesverbände, Manfred Skutta.

ihre Weise: Mit den Skatfreunden Alfred Knop (8047 Punkte), Reinhard Bünten (7975 Punkte), Johannes Graviilidis (6744 Punkte) und Jürgen Erdner (5055 Punkte) – also in der gleichen Mannschaftsaufstellung wie im Vorjahr – wurden sie Meister des Jahres 1994. Aussichtsreiche Meisterkandidaten waren hier lange Zeit die Steinbacher, die in den ersten vier Serien jeweils Platz 1 einnahmen, dann auf Platz 2 zu finden waren und sich letztlich mit dem dritten Platz zufrieden geben mußten. Die Vizemeisterschaft erkämpfte sich der Ostsee-Skatclub Kiel mit den Skatfreunden Mahnke (7530 Punkte), Fabienke (7139 Punkte), Wetzel (6272 Punkte) und Mielle (6228 Punkte).

Aus der Auflistung der besten Meisterschaftsergebnisse ergeben sich die Plazierungen in den einzelnen Serien.

In einer einstimmig angenommenen Resolution forderten die aktiven Spielerinnen und Spieler der Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1994 die Bundesregierung und alle Fraktionen des Bundestages auf, sich noch in dieser Legislaturperiode für die Gemeinnützigkeit des Skatsports einzusetzen, denn Skat ist nicht nur Sport, sondern auch ein urdeutsches Kulturgut, das als traditionelles Brauchtum vom Deutschen Skatverband gefördert wird.

(G. W.)

Die besten Ergebnisse der Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1994

Plazierung in den Serien	1	2	3	4	5	Punkte
Junioren						
1. Spielgemeinschaft VG 47	14.	2.	1.	1.	1.	26 203
2. Spielgemeinschaft VG 31	3.	12.	12.	8.	4.	23 913
3. Spielgemeinschaft VG 77	10.	13.	10.	4.	3.	23 908
4. Pätower Buben	6.	7.	3.	6.	5.	23 894
5. Spielgemeinschaft VG 63	9.	8.	7.	2.	2.	22 995
6. 1. SC Zehlendorf Berlin	2.	5.	8.	10.	7.	22 875
7. Spielgemeinschaft VG S1	4.	3.	6.	5.	6.	21 972
8. Karo-Sieben Marne	12.	14.	13.	12.	14.	21 725
9. Skatfreunde Niederkrüchten	16.	15.	15.	14.	10.	21 680
10. Vier Asse Goch	5.	4.	9.	11.	12.	21 665
Damen						
1. Spielgemeinschaft VG 85	10.	1.	1.	1.	1.	26 013
2. Herz-Dame Lippstadt	1.	3.	3.	4.	2.	25 830
3. Skatfreunde Lüttringhausen	11.	4.	2.	5.	3.	24 874
4. Waterkant Bremerhaven	12.	8.	7.	2.	4.	24 291
5. Schaumburger Buben Lindhorst	4.	6.	8.	8.	5.	23 996
6. Duhner Skatclub Cuxhaven	6.	7.	5.	7.	7.	23 571
7. Skatfreunde Flensburg	13.	15.	11.	12.	11.	23 495
8. Bergheimer Damen Duisburg	7.	2.	4.	3.	8.	23 350
9. Spielgemeinschaft VG 22	16.	10.	9.	10.	6.	23 303
10. Findorffer Buben Bremen	19.	22.	19.	15.	14.	23 196
Herren						
1. Skatfreunde Niederkrüchten I	32.	39.	15.	3.	1.	27 821
2. Ostsee-Skatclub Kiel	7.	4.	3.	11.	5.	27 169
3. Steinbacher Skatverein	1.	1.	1.	1.	2.	26 194
4. Pik-As Bürstadt	2.	17.	7.	8.	4.	25 911
5. Eschborner Skatclub	10.	3.	2.	2.	3.	25 863
6. Skatfreunde Pfnitzal Sölingen	16.	16.	8.	4.	10.	25 653
7. Die Joker Oberhausen II	85.	50.	21.	15.	14.	25 375
8. Karo-Dame Plettenberg	6.	5.	9.	9.	7.	25 353
9. 1. Skatclub Bamberg	67.	94.	69.	62.	45.	25 134
10. 1. Skatclub Rosenheim	35.	33.	18.	39.	23.	25 103
11. Herz-Dame Radevormwald	33.	56.	24.	16.	15.	24 843
12. Hager Buben I	24.	23.	27.	52.	26.	24 835
13. 1. Skatclub Dieburg I	22.	18.	37.	18.	6.	24 834
14. Böse Buben Bietigheim	74.	9.	30.	32.	16.	24 759
15. Herz-Dame Kornwestheim	102.	29.	16.	7.	19.	24 673
16. Alsterdorf Hamburg I	11.	8.	11.	5.	11.	24 653
17. Vahrer Buben Bremen	97.	35.	51.	12.	9.	24 519
18. Buben mit Herz Schwarzenbek I	77.	97.	45.	53.	27.	24 459
19. Wilhelmsburger Buben 84	47.	31.	81.	31.	25.	24 338
20. Sprudelbuben Bad Vilbel	13.	13.	10.	6.	8.	24 335
21. Ramsch Hand Gengenbach	26.	45.	40.	26.	35.	24 326
22. Bären-Ass Vorsfelde	15.	7.	14.	14.	42.	24 310
23. Skatburg Pfullendorf	59.	64.	33.	25.	17.	24 307
24. Herkules-Buben Kassel	5.	32.	47.	44.	18.	24 305
25. Kieler Buben	8.	34.	41.	56.	39.	24 274
26. Loitzer Buben	94.	27.	20.	30.	24.	24 255
27. Skatfreunde Lohr	39.	85.	70.	45.	21.	24 230
28. Böse Buben Bietigheim II	88.	74.	71.	69.	69.	24 183
29. Alsterdorf Hamburg III	17.	11.	4.	27.	31.	24 168
30. Alle Asse Sandhofen I	82.	6.	36.	20.	28.	24 133

40 Jahre Bremer Skatverband

Als sich im Jahre 1954 einige begeisterte Skatfreunde trafen, um den Bremer Skatverband aus der Taufe zu heben, konnten sie noch nicht ahnen, daß 40 Jahre später ihre Gründungsarbeit als voller Erfolg gewürdigt werden würde. Mit über 2000 Mitgliedern in 109 Vereinen hat sich der Bremer Skatverband zu einer Hochburg des Deutschen Skatverbandes entwickelt.

In der Jahreshauptversammlung konnte Präsident Willy Janssen mit Heinz Reiner mann und Hans-Joachim Henjes noch zwei Gründungsmitglieder sowie Delegierte der ältesten Bremer Vereine »Zum alten Krug« und »Grand geht ober« begrüßen.

Aus der Chronik, die aus Anlaß des 40jährigen Bestehens vom ersten Präsidenten des Bremer Skatverbandes, Heinz Reiner mann, in mühsamer Kleinarbeit erstellt wurde, geht hervor, daß viele Deutsche Meisterschaften im Einzelkampf durch Damen, Herren und Jugendliche des Bremer Skatverbandes gewonnen wurden. Zum ersten Mal in der Geschichte des Bremer Verbandes gelang es 1993, bei den Herren auch den Titel Deutscher Mannschaftsmeister durch den Verein »Die Hanseaten« nach Bremen zu holen.

Der gesamte Ligawettbewerb im Skat hat ein Standbein im Bremer Skatverband. In jeder Liga bis hinauf zur

Bundesliga sind Mannschaften aus Bremen vertreten. Gegner kennen ihre beachtliche Spielstärke.

Krönung im Jubiläumsjahr 1994 war die Ausrichtung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Willy Janssen sprach im Rahmen der Jahreshauptversammlung den zugehörigen Vereinen und ihren Mitgliedern seinen Dank aus für ihre stetigen Beiträge zum Gemeinwohl durch Spenden an verschiedene Institutionen in Bremen und »umzu« – z. B. Kindergärten, Tierheime, Martinshof und Altenburger Skatbrunnen. Viele Behinderte und Ausländer haben ein gutes Zuhause in den Bremischen Skatvereinen gefunden, in denen selbstverständlich auch die Geselligkeit eine große Rolle spielt.

Dem Bremer Skatverband auch an dieser Stelle ein herzlicher Glückwunsch zum Jubiläum, seinen Mitgliedern weiterhin schöne Erfolge mit Hilfe des Skaterwunsches »Gut Blatt«.



Im Namen des Deutschen Skatverbandes e. V. überreichte Bremens Skatoberhaupt Willy Janssen Skatfreund August Coors vom Club »Grand geht ober« im Bremer Skatverband für 50jährige Mitgliedschaft die »Goldene 50«, eine Urkunde und Blumen. Für den Umgang mit den bunten Karten wünschte er dem Jubilar weiterhin eine glückliche Hand und noch schöne Erfolgserlebnisse im Kreis seiner Vereinskameraden

Bundesliga-Service

Am 12. März startete die Skat-Bundesliga in die Spielsaison 1994. Die aus den Ergebnissen dieses Spieltages resultierenden Tabellen konnten in der April-Ausgabe leider nicht veröffentlicht werden, da sie in ihrer Gesamtheit der Schriftleitung nicht rechtzeitig vorlagen.

1. Herren-Bundesliga

Staffel Süd

1. 70 Drei Könige Tübingen	13 411 8:1
2. 80 Skfr. Schrobenhausen	12 637 7:2
3. 85 Aischgründer Neustadt	11 896 7:2
4. 85 Grand Hand Rückersdorf	11 827 6:3
5. 68 Enderle-Asse Ketsch	10 908 6:3
6. 80 Skatclub München-Süd	12 237 5:4
7. 78 Sternwaldbbr. Freiburg	12 052 5:4
8. 71 Kreuz-Bube Neckarsulm	11 374 5:4
9. 71 Klopferle Sachsenheim	11 030 4:5
10. 71 Skfr. Ludwigsburg	10 606 4:5
11. 68 Pik-As Brühl	9 987 4:5
12. S1 SC Stützengrün 90	10 173 3:6
13. 85 Kr.-Bube Treuchtlingen	9 180 3:6
14. 77 Blaufelchen Konstanz	8 713 3:6
15. 77 Seerose Radolfzell	9 733 2:7
16. 86 Skatclub 81 Bayreuth	8 455 0:9

Staffel Südwest

1. 41 Skfr. Broekhuysen	14 637 9:0
2. 62 Eschborner Skatclub	12 050 7:2
3. 68 1. Steinbacher SV	12 154 6:3
4. 61 Dynamite Darmstadt	11 244 6:3
5. 51 Volksfürsorge Myhl	12 371 5:4
6. 59 Skatfreunde Neuenrade	12 103 5:4
7. 61 1. Skatclub Dieburg	11 799 5:4
8. 63 Aulataler Asse Oberaula	10 235 5:4
9. 40 Skfr. 1983 Jüchen	11 184 4:5
10. 67 Miese 7 Kaiserslautern	10 941 4:5

11. 50 Skfr. Mauenheim Köln	10 569 4:5
12. 40 Karo-As Meerbusch	11 350 3:6
13. 68 Alle Asse Sandhofen	10 911 3:6
14. 55 Herz-Bube Bitburg	10 826 3:6
15. 60 Skfr. Frankfurt/Main	9 136 2:7
16. 64 Die Maintaler Maintal	11 358 1:8

Staffel West

1. 29 Hager Buben	15 094 8:1
2. 48 Mit Vieren Herford	12 983 7:2
3. 30 Lindhorster Buben	12 814 6:3
4. 42 Die Joker Oberhausen	12 807 6:3
5. 49 Skatclub Minden	12 071 5:4
6. 47 Schloßkönige Paderborn	11 083 5:4
7. 28 Eule Bremerhaven	11 083 5:4
8. 42 PostSV Oberhausen	10 867 5:4
9. 21 Pik-7 Zeven	11 681 4:5
10. 57 Herz-Dame Menden	11 328 4:5
11. 58 Gutes Blatt Witten-A.	10 810 4:5
12. 30 SK Herrenhausen-Hannover	10 974 3:6
13. 47 Karo-10 Lippefüchse Hamm	10 489 3:6
14. 43 Karo-7 Datteln	10 031 3:6
15. 28 Die Hanseaten Bremen	9 540 3:6
16. 43 Karo-Acht Haltern	9 354 1:8

Staffel Nord

1. 20 Rosenblatt Pinneberg	13 170 9:0
2. 23 Kieler Buben	13 548 8:1
3. 15 Licht. Asdr. Berlin	12 810 6:3
4. 22 Elveshörn Elmshorn	12 308 6:3
5. 20 Alsterdorf Hamburg	11 956 6:3
6. 22 Gardinger Skat-Club	11 904 6:3
7. 23 1. Ostsee-SC Kiel	10 248 5:4
8. 13 Nullouvert 76 Berlin	10 986 4:5
9. 31 Burg-Buben Brome	10 979 4:5
10. 23 TSV Kronshagen	10 720 4:5
11. 31 Pik-7 Vorsfelde	10 539 4:5
12. 22 Skatfüchse Leck	10 579 3:6
13. 11 Ideale Jungs Berlin	10 188 3:6
14. 13 Moabiter Buben Berlin	10 070 2:7
15. 31 Trumpf 70 Fallersleben	9 781 2:7
16. 11 Ohne Elfen Berlin	8 371 0:9

Damen-Bundesliga

Staffel Süd

1. 50 Spielgem. Köln	8988 6:0
2. 82 1. Skatclub Rosenheim	8810 5:1
3. 42 Die Joker Oberhausen	7965 5:1
4. 61 Spielgem. Griesheim	7764 5:1
5. 76 Frischer Wind Kappel	7881 4:2
6. 47 Rauch passé Hamm	7833 4:2
7. 78 Sternwaldbr. Freiburg	8109 3:3
8. 76 Die Neger Kehl	8076 3:3
9. 41 Herz-Dame Mülheim	7711 3:3
10. 43 Herz-Dame Gels.-Resse	7328 2:4
11. 4E Anker-Buben Essen	7090 2:4
12. 70 Schwaben-Stern Stuttg.	6950 2:4
13. 89 1. SC 84 Lagerlechfeld	6445 2:4
14. 61 Skatclub Gräfenhausen	6304 1:5
15. 59 Skatfreunde Neuenrade	6025 1:5
16. 85 Die Wenden Wendelstein	5378 0:6

Staffel Nord

1. 24 Concordia Lübeck	8648 6:0
2. 15 Dahlem 71 Berlin	8567 5:1
3. 28 Waterkant Bremerhaven	8550 5:1
4. 20 Hansa Hamburg	8363 5:1
5. 49 Skatclub Minden	8596 4:2
6. 21 Duhner SC Cuxhaven	8240 4:2
7. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	8017 4:2
8. 20 BahrenfelderASSE	7983 3:3
9. 23 PSC Nullouvert Kiel	7905 3:3
10. 17 Ideale Jungs Berlin	7359 3:3
11. 48 Isselhorster Buben	7374 2:4
12. 23 Skfr. Flensburg	7175 2:4
13. 30 Die Alchimisten Munster	6816 1:5
14. 22 Schl.-ASSE Brunsbüttel	6047 1:5
15. 20 Herz-7 Duvenstedt	5277 0:6
16. 15 Kute 85 Berlin	4732 0:6

2. Herren-Bundesliga

Staffel 1

1. 17 Die Glücksritter Berlin	11948 8:1
2. 13 Die Damendrücker Berlin	12678 7:2

3. 17 Reiz An Berlin	13314 6:3
4. S3 Sachsenkönig Dresden I	12158 6:3
5. T1 Skatclub Greiz	12109 6:3
6. 15 Kiebitz 70 Berlin	12008 6:3
7. S2 Reizker Leipzig	11646 6:3
8. S1 Grand Hand Döbeln	11474 6:3
9. A1 Genthiner Skatclub	10799 4:5
10. T1 Grand Altenburg	10731 3:6
11. 86 Pik-7 Bad Steben	10332 3:6
12. S3 Sachsenkönig Dresden II	10238 3:6
13. S1 Grandouvert Zwickau	9775 3:6
14. S2 Sexouvert Leipzig	10655 2:7
15. A1 Hallischer Skatverein	10498 2:7
16. 17 Spielteufel 56 Berlin	10448 1:8

Staffel 2

1. 23 TV Grebin	12304 8:1
2. 24 Skatclub Sereetz	11383 7:2
3. 20 Hansa Hamburg	12906 6:3
4. 21 Kleeblatt Harburg	12836 6:3
5. 20 Tura-ASSE Norderstedt	12381 6:3
6. 23 Kieler Buben II	12075 5:4
7. 28 Einigkeit Bremerhaven	11383 5:4
8. 23 Joker 78 Kiel	10671 5:4
9. 22 Had'n Lena Meldorf	12119 4:5
10. 21 1. Skatclub Lüneburg	10570 4:5
11. M1 Loitzer Buben	11933 3:6
12. M1 Karo-Bube Wismar	11106 3:6
13. 28 Beverstedter Jungs	10696 3:6
14. 22 Skatclub St. Annen	9608 3:6
15. 23 Skatclub Kalübbe	10239 2:7
16. 28 Waterkant Bremerhaven	10055 2:7

Staffel 3

1. 29 Zum roten Hahn Rastede	13652 7:2
2. 28 Vahrer Buben Bremen II	13427 7:2
3. 49 1. Skatclub Hille	12276 7:2
4. 30 Karo-As Nienburg	11814 7:2
5. 29 Hasetal Lönigen	12117 6:3
6. 28 Harten Lena Lemwerder	11852 6:3
7. 44 1. Skatclub Rheine	11767 6:3
8. 29 Friesenjungs Wiesmoor	11618 6:3
9. 29 Kreyenbrück Oldenburg	11714 4:5
10. 30 v. Fintel Schneverdingen	11173 4:5
11. 28 Die Maurer Lohne	10710 3:6
12. 28 Vahrer Buben Bremen I	10362 2:7
13. 28 Glücksritter Ritterhude	9843 2:7
14. 29 Ostfr. Moormerland	9800 2:7

15. 29 Columbus Schortens	8891 2:7
16. 49 Skatclub Minden II	9866 1:8

Staffel 4

1. 47 Gut Blatt Bockum-Hövel	12 523 8:1
2. 31 Maschbuben Gifhorn	12 511 7:2
3. 46 Alle Asse Dortmund	12 473 7:2
4. 46 Rauxeler Buben	12 082 7:2
5. 57 Gute Laune Fröndenberg	11 684 6:3
6. 33 Böse 7 Gebhardshagen	10 900 6:3
7. 31 Pik-As Burgdorf	11 669 5:4
8. 31 Gut Blatt Wolfsburg	11 164 5:4
9. 48 Rot-Weiß Bielefeld	10 582 5:4
10. 30 Herz-9 Hannover	11 889 4:5
11. 35 Stahlberg-Asse Ahnatal	11 139 4:5
12. 49 Gut Blatt Augustdorf	10 391 3:6
13. 49 Skatfreunde Detmold	10 596 2:7
14. 33 Herz-Dame Salzgitter	9 829 2:7
15. 30 Lustige Buben Hannover	8 434 1:8
16. 47 Hellweg-Buben Erwitte	7 735 0:9

Staffel 5

1. 41 Reiz. Buben Krefeld	13 460 8:1
2. 43 Gute Laune Recklingshn.	12 782 6:3
3. 41 SC Wedau Duisburg	12 755 6:3
4. 4E Heisinger Jungs Essen	12 644 6:3
5. 40 Karo-As Meerbusch II	12 229 5:4
6. 40 Buben Mönchengladbach	11 599 5:4
7. 44 Böse Buben Bork.-Ahaus	11 488 5:4
8. 42 PostSV Oberhausen II	10 930 5:4
9. 41 Löschb.-Asse Mülheim	12 020 4:5
10. 40 I.Skatsportklub Brüggen	11 245 4:5
11. 51 Lust. Luschen Baesweiler	10 543 4:5
12. 42 SkatSV Oberhausen	9 799 4:5
13. 41 Skfr. Kamp-Lintfort	11 428 3:6
14. 41 Heidebuben Grefrath	10 402 3:6
15. 51 SkatSV Heinsberg	9 990 3:6
16. 41 Herz-7 Kamp-Lintfort	10 951 1:8

Staffel 6

1. 50 1. SC Stommeln 1980	12 550 6:3
2. 68 1. Steinbacher SV II	12 512 6:3
3. 61 Dynamite Darmstadt II	12 453 6:3
4. 58 Lobbe-Team Iserlohn	12 375 6:3
5. 35 1. Marburger Skatclub	12 237 6:3
6. 87 Buben Wenighösbach	11 743 6:3
7. 68 Neu-Anspacher SC '78 I	11 721 6:3

8. 68 Neu-Anspacher SC '78 II	11 666 6:3
9. 50 Rheinkasseler Köln	11 491 6:3
10. 59 Karo-Dame Plettenberg	10 927 5:4
11. 62 Skatverein Idstein	9 703 4:5
12. 60 Fortuna 69 Frankfurt/M.	11 395 3:6
13. 50 Lust. Buben Leverkusen	10 590 3:6
14. 58 Pik-As Meinerzhagen	10 459 3:6
15. 65 Pik-7 Mainz	9 201 0:9
16. 58 TuS Heven 09/67 Witten	8 270 0:9

Staffel 7

1. 69 Herz-Dame Mosbach II	13 153 8:1
2. 78 Dreiländereck Weil	12 836 8:1
3. 66 Schebbe Thalexweiler	12 890 7:2
4. 68 ESC Blau-Weiß Mannheim	12 690 7:2
5. 55 Null Hand Tälchen Konz	12 011 6:3
6. 78 Hochrhein Grenz.-Wyhlen	11 839 5:4
7. 76 Goldscheuer Kehl	11 807 5:4
8. 70 Berliner Bund Stuttgart	11 309 5:4
9. 68 Pik-As Brühl II	11 163 5:4
10. 69 Herz-Dame Mosbach I	11 333 4:5
11. 75 Kreuz-Bube Schwann	11 061 4:5
12. 70 Pik-Bube Weilimdorf	10 921 4:5
13. 70 Böse Buben Bietigheim	10 092 2:7
14. 68 Vern. Buwe Viernheim	9 065 1:8
15. 61 Bergstr. Buben Bensheim	8 912 1:8
16. 65 Ohne 11 Idar-Oberstein	9 018 0:9

Staffel 8

1. 89 1. SC 84 Lagerlechfeld	13 084 8:1
2. 79 Buchhorn Friedrichshfn.	12 805 7:2
3. 88 Kreuz-Dame Dorfmerkingen	12 770 7:2
4. 70 Gut Blatt Esslingen	11 749 6:3
5. 77 Skatburg Pfullendorf	13 195 5:4
6. 81 Contra Re iTT Gmund	11 460 5:4
7. 77 Blaufelchen Konstanz II	11 323 5:4
8. 80 Würmt. Jungs Gräfelting	11 045 4:5
9. 89 Skfr. Bad Wörishofen	10 410 4:5
10. 85 Gereizte Buben Weißenburg	10 245 4:5
11. 79 Grand Hand Lindau	10 173 4:5
12. 79 Biberasse Biberach	11 293 3:6
13. 85 1. Skatclub Roth	9 661 3:6
14. 80 Skatclub München-Süd II	9 600 3:6
15. 85 1. Skatclub Zirndorf	10 115 2:7
16. 70 Gut Blatt 60 Plochingen	10 080 2:7

Der zweite Spieltag wurde am 9. April durchgeführt. Soweit die Tabellen der 1. und 2. Herren-Bundesliga dazu vorliegen, sind sie nachstehend veröffentlicht. Die Damen-Bundesliga hatte spielfrei.

1. Herren-Bundesliga

Staffel West

1. 48 Mit Vieren Herford	23 927	12: 6
2. 29 Hager Buben	25 889	11: 7
3. 30 Lindhorster Buben	25 069	11: 7
4. 49 Skatclub Minden	24 668	11: 7
5. 30 Skatclub Herrenhausen	23 363	11: 7
6. 43 Karo-7 Datteln	22 638	11: 7
7. 28 Eule Bremerhaven	22 580	11: 7
8. 21 Pik-7 Zeven	23 797	10: 8
9. 42 Die Joker Oberhausen	23 421	10: 8
10. 47 Karo-10 Lippefische Hamm	20 885	9: 9
11. 28 Die Hanseaten Bremen	21 032	8:10
12. 58 Gutes Blatt Witten-A.	20 404	7:11
13. 47 Schloßkönige Paderborn	20 735	6:12
14. 42 PostSV Oberhausen	20 360	6:12
15. 43 Karo-8 Haltern	19 959	6:12
16. 57 Herz-Dame Menden	19 854	4:14

Staffel Südwest

1. 68 1. Steinbacher SV	26 304	15: 3
2. 41 Skfr. Broekhuysen	25 883	13: 5
3. 61 1. Skatclub Dieburg	25 208	13: 5
4. 62 Eschborner Skatclub	24 541	13: 5
5. 61 Dynamite Darmstadt	24 382	13: 5
6. 59 Skfr. Neuenrade	22 747	11: 7
7. 51 Volksfürsorge Myhl	22 240	8:10
8. 40 Skfr. 1983 Jüchen	21 071	8:10
9. 50 Skfr. Mauenheim	20 902	8:10
10. 64 Die Maintaler Maintal	24 454	7:11
11. 68 AlleASSE Sandhofen	22 677	7:11
12. 40 Karo-As Meerbusch	20 948	7:11
13. 67 Miese 7 Kaiserslautern	20 577	6:12
14. 55 Herz-Bube Bitburg	19 969	5:13
15. 60 Skfr. Frankfurt/M.	19 467	5:13
16. 63 AulatalerASSE Oberaula	18 919	5:13

Staffel Süd

1. 70 Drei Könige Tübingen	26 098	16: 2
2. 85 Grand Hand Rückersdorf	24 944	12: 6

3. 85 Aischgründer Neustadt	22 792	12: 6
4. 78 Sternwaldbr. Freiburg	24 646	11: 7
5. S1 SC Stützengrün 90	22 779	10: 8
6. 80 Skfr. Schrobhausen	22 636	10: 8
7. 70 Skfr. 62 Ludwigsburg	22 157	10: 8
8. 77 Blaüfelchen Konstanz	20 535	10: 8
9. 80 Skatclub München-Süd	23 076	9: 9
10. 68 Enderle-ASSE Ketsch	21 826	9: 9
11. 70 Klopferle Sachsenheim	21 886	8:10
12. 85 Kr.-Bube Treuchtlingen	21 090	8:10
13. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	21 765	7:11
14. 77 Seerose Radolfzell	19 992	5:13
15. 68 Pik-As Brühl	19 107	5:13
16. 86 Skatclub 81 Bayreuth	18 327	2:16

2. Herren-Bundesliga

Staffel 1

1. 13 Damendrucker Berlin	25 948	15:3
2. 17 Glücksritter Berlin	23 264	13:5
3. S2 Reizker Leipzig	23 953	12:6
4. Al Genthiner Skatclub	23 932	12:6
5. S1 Grandouvert Zwickau	23 118	12:6
6. 17 Reiz An Berlin	24 728	11:7
7. 15 Kiebitz 70 Berlin	21 806	10:8
8. T1 Skatclub Greiz	23 286	8:10
9. T1 Grand Altenburg	22 724	8:10
10. S3 Sachsenkönig Dresden II	21 932	8:10
11. 86 Pik-7 Bad Steben	21 238	8:10
12. S3 Sachsenkönig Dresden I	21 489	7:11
13. S1 Grand Hand Döbeln	20 713	6:12
14. 17 Spielteufel 56 Berlin	22 589	5:13
15. Al Hallischer Skatverein	21 421	5:13
16. S2 Sexouvert Leipzig	19 812	4:14

Staffel 3

1. 28 Vahrer Buben Bremen II	24 265	13: 5
2. 30 Karo-As Nienburg	23 320	13: 5
3. 49 1. Skatclub Hille	24 567	12: 6
4. 29 Zum roten Hahn Rastede	25 991	11: 7
5. 28 Vahrer Buben Bremen I	25 471	11: 7
6. 44 1. Skatclub Rheine	23 916	11: 7
7. 28 Harten Lena Lemwerder	23 374	11: 7
8. 29 Friesenjungs Wiesmoor	23 081	10: 8
9. 28 Die Maurer Lohne	22 870	9: 9
10. 29 Hasetal Löningen	21 860	8:10

11. 30 v. Fintel Schneverdingen	21 636 8:10
12. 29 Kreyenbrück Oldenburg	22 918 7:11
13. 28 Glücksritter Ritterhude	21 986 6:12
14. 49 Skatclub Minden II	21 675 5:13
15. 29 Ostfr. Moormerland	20 127 5:13
16. 29 Columbus Schortens	17 903 4:14

Staffel 4

1. 46 Rauxeler Buben	24 038 14: 4
2. 31 Gut Blatt Wolfsburg	24 644 13: 5
3. 31 Pik-As Burgdorf	24 776 12: 6
4. 33 Böse 7 Gebhardshagen	24 020 12: 6
5. 31 Maschbuben Gifhorn	23 074 12: 6
6. 46 Alle Asse Dortmund	22 907 11: 7
7. 47 Gut Blatt Bock.-Hövel	21 983 11: 7
8. 57 Gute Laune Fröndenberg	24 095 10: 8
9. 49 Skatfreunde Detmold	24 298 9: 9
10. 48 Rot-Weiß Bielefeld	20 863 9: 9
11. 33 Herz-Dame Salzgitter	21 457 8:10
12. 35 Stahlberg-Asse Ahnatal	20 240 7:11
13. 30 Herz-9 Hannover	20 642 4:14
14. 47 Hellweg-Buben Erwitte	20 034 4:14
15. 49 Gut Blatt Augustdorf	19 151 4:14
16. 30 Lustige Buben Hannover	18 006 3:15

Staffel 5

1. 40 Buben Mönchengladbach	24 461 14: 4
2. 42 SkatSV Oberhausen	23 389 13: 5
3. 44 Böse Buben Bork.-Ahaus	23 235 12: 6
4. 41 Reiz. Buben Krefeld	22 174 11: 7
5. 40 Karo-As Meerbusch II	24 463 10: 8
6. 40 I. Skatsportklub Brüggen	22 773 10: 8
7. 41 SC Wedau Duisburg	22 654 10: 8
8. 42 PostSV Oberhausen II	22 262 10: 8
9. 4E Heisinger Jungs Essen	23 360 9: 9
10. 43 Gute Laune Recklinghsn.	22 987 9: 9
11. 41 Skfr. Kamp-Lintfort	23 343 8:10
12. 51 Lust. Luschen Baesweiler	20 041 8:10
13. 41 Löschb.-Asse Mülheim	22 296 7:11
14. 41 Heidebuben Grefrath	19 946 5:13
15. 51 SkatSV Heinsberg	19 736 5:13
16. 41 Herz-7 Kamp-Lintfort	21 188 3:15

Staffel 6

1. 68 Neu-Anspacher SC '78 II	25 714 15: 3
2. 50 I. SC 1980 Stommeln	25 487 12: 6
3. 68 Neu-Anspacher SC '78 I	23 037 12: 6

4. 58 Lobbe-Team Iserlohn	24 159 11: 7
5. 35 I. Marburger Skatclub	23 745 11: 7
6. 59 Karo-Dame Plettenberg	22 412 11: 7
7. 61 Dynamite Darmstadt II	23 864 10: 8
8. 68 I. Steinbacher SV II	22 604 9: 9
9. 60 Fortuna 69 Frankfurt/M.	23 070 8:10
10. 50 Rheinkasseler Köln	21 609 8:10
11. 87 Buben Wenighösbach	21 510 8:10
12. 62 Skatverein Idstein	20 773 8:10
13. 58 Pik-As Meinerzhagen	20 304 8:10
14. 65 Pik-7 Mainz	20 803 5:13
15. 50 Lust. Buben Leverkusen	19 067 4:14
16. 58 TuS Heven 09/67 Witten	18 777 3:15

Staffel 7

1. 66 Schebbe Thalexweiler	25 677 13: 5
2. 78 Dreiländereck Weil	25 014 13: 5
3. 55 Null Hand Tälchen Konz	24 042 13: 5
4. 75 Kreuz-Bube Schwann	25 486 12: 6
5. 68 ESC Blau-Weiß Mannheim	25 486 12: 6
6. 78 Hochrhein Grenz.-Wyhlen	23 066 10: 8
7. 70 Pik-Bube Weilimdorf	21 935 10: 8
8. 68 Pik-As Brühl II	22 453 9: 9
9. 70 Berliner Bund Stuttgart	22 210 9: 9
10. 70 Böse Buben Bietigheim	22 445 8:10
11. 69 Herz-Dame Mosbach II	20 479 8:10
12. 69 Herz-Dame Mosbach I	21 383 7:11
13. 76 Goldscheuer Kehl	20 539 7:11
14. 61 Bergstr. Buben Bensheim	20 551 6:12
15. 68 Vern. Buwe Vienheim	20 358 6:12
16. 65 Ohne Elf Idar-Oberstein	17 932 1:17

Staffel 8

1. 89 I. SC 84 Lagerlechfeld	23 989 12: 6
2. 80 Skatclub München-Süd II	22 692 12: 6
3. 70 Gut Blatt Esslingen	23 416 11: 7
4. 88 Kr.-Dame Dorfmerkingen	22 912 11: 7
5. 77 Skatburg Pfullendorf	25 810 10: 8
6. 81 Contra-Re iTT Gmund	23 434 10: 8
7. 89 Skfr. Bad Wörishofen	23 055 10: 8
8. 85 Ger. Buben Weißenburg	22 170 10: 8
9. 79 Buchhorn Friedrichshfn.	23 299 9: 9
10. 79 Biberasse Biberach	23 157 8:10
11. 85 I. Skatclub Zirndorf	21 184 8:10
12. 77 Blaufelchen Konstanz II	21 706 7:11
13. 70 Gut Blatt Plochingen	21 464 7:11
14. 80 Würmt. Jungs Gräfelfing	20 652 7:11
15. 79 Grand Hand Lindau	20 533 6:12
16. 85 I. Skatclub Roth	19 255 6:12

Die Skatfreundin – Extrapost für die Damen –

Bernadette Davies (München) siegte beim Damen-Pokal

Nachdem der Niedersächsische Skatverband e.V. (LV 3) als vorgesehener Ausrichter des Deutschen Damen-Pokals wegen der durch die Cebit-Messe ausgebuchten Hotelzimmerkapazität in und um Hannover herum passen mußte, übernahm der Skatsportverband NRW e.V. (LV 4) die Veranstaltung nach Dinslaken, wo er den Teilnehmerinnen mit dem Casino der Trabrennbahn eine ansprechende Spielstätte bot.

Mit 90 Jahren war Meta Ahner aus Berlin die älteste Spielerin unter den 428 aus allen Bereichen Deutschlands angereisten Skatfreundinnen, die vom LV 4-Präsidenten Curt Bennemann – sozusagen Hahn im Korb – und von der Damenreferentin des DSKV, Siegfried van Elsbergen, begrüßt wurden. Der Deutsche Damen-Pokal stand unter der Schirmherrschaft der NRW-Gleichstellungsministerin Ilse Ridder-Melchers, die es sich nicht nehmen ließ, die Besten im Rahmen der Siegerehrung zu beglückwünschen. Im Namen der Stadt hieß Dinslakens stellvertretende Bürgermeisterin Margarethe Humpert die reizenden Damen willkommen. Jüngste Teilnehmerin war die 14jährige Marion Maß aus Goch.

In Verbindung mit der Duisburger Verbandsgruppe hatte Ute Fitzner, die Damenreferentin des Skatsportverbandes NRW, die Weichen für ein Anklang findendes Turnier gestellt. Beim Vorturnier am Samstag mit 270 Teilnehmern durften allerdings die Herren noch mitmischen, doch am Sonntag, dem



Prominente Kiebitze (v. l.): Dinslakens stellvertretende Bürgermeisterin Margarethe Humpert, NRW-Ministerin Ilse Ridder-Melchers und DSKV-Damenreferentin Siegfried van Elsbergen.



Mit 90 Jahren war die Berliner Meta Ahner die älteste Teilnehmerin beim diesjährigen Deutschen Damen-Pokal. Sie meint: »Gewinnen ist nicht so wichtig. Ich komme wegen der Geselligkeit.«

20. März, waren die Damen unter sich am Blatt.

Die Spiele verliefen in wohltuend freundschaftlicher Atmosphäre. Wem beim Griff in den Punktetopf um die schönen Preise das Pech an den Fingern klebte, hatte sicherlich mehr Glück bei der attraktiven Tombola.

Drei Serien standen auf dem Programm. Am Schluß war es dann die mit einem Amerikaner verheiratete gebürtige Französin Bernadette Davies von »Pik-Dame« München, die mit 4573 Punkten Pokalsiegerin wurde. Als Zweite ging Ingrid Leimann (Castrop-Rauxel) vor Renate Drießen (Krefeld) und Erna Ihmann (Bochum) durchs Ziel. Beste Juniorin war Nadine Wegner aus Goch, die mit 3782 Punkten Platz 25 in der Gesamtwertung einnahm.

Nicht neu in der Medienlandschaft ist die Tatsache, daß schlechte Nachrichten gute Nachrichten sind. Einzubeziehen sind hier Negativdarstellungen in Presseberichten zum Deutschen Damen-Pokal 1994.

Hier eine kleine Auswahl:

»Damen reizen . . . Herren aufgepaßt! Im Tribünenhaus der Trabrennbahn werden am 20. März 500 reizende Damen erwartet, die zwischen durch bestimmt mal ›die Hosen runterlassen‹ – beim diesjährigen Damen-Pokalturnier des Deutschen Skatverbandes.« (Bild-Zeitung vom 15. 2. 1994 unter der Rubrik »Ruhrgebiet heute«)

»Und weil die Spielerinnen im Kreise männlicher Skatkollegen anscheinend immer noch Emanzipationsprobleme haben, hat Gleichstellungsministerin Ilse Ridder-Melchers die Schirmherrschaft – besser wäre Schirmfrauschaft – übernommen.« (Stadtjournal Dinslaken, Februar 1994)

»Ein leichter Dunst macht sich breit. Alles Kettenraucherinnen.« (NRZ)

»Gegen Mittag ist eines klar: Am Niederrhein ist das Schnäpschen Marke ›Fränkische Pflaume‹ für 2,50 DM Sieger des Tages.« (NRZ)

». . . hat sogar ihr Lätzchen aus Italien mitgebracht, damit sie vor lauter reizen beim Essen nicht sabbert.« (NRZ)

Die »NRZ«-Feststellungen stammen übrigens aus weiblicher Feder.

Georg Wilkening, Schriftleiter

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Bernadette Davies, Pik-Dame München	4573
2. Ingrid Leimann, 1. Skatclub Castrop-Rauxel	4435
3. Renate Drießen, Oedinger Jungs Krefeld	4300
4. Erna Ihmann, Trumpf-Dame 93 Bochum	4234
5. Barbara Doll, Skatfreunde Flensburg	4211
6. Gisela Jung, As im TuS Griesheim	4164
7. Gabi Stahl, Duhner Skatclub Cuxhaven	4100
8. Christa Demmer, Skatclub 88 Eberstadt	4070
9. Brigitte Thalacker, Edelweiß Rosenheim	4021
10. Heidi Michaelsen, Duhner Skatclub Cuxhaven	3988
11. Dagmar Thürmer, Skatklub Winnekendonk	3945
12. Claudia Knappe, Böse 7 Gebhardshagen	3943
13. Karin Niesel, Rauch passe Hamm	3934
14. Irmgard Meyer, Kreuz-Dame Bordesholm	3905
15. Maria Drosdek, Dahlem 71 Berlin	3882
16. Ute Damen, Skatfreunde Emmerich	3882
17. Undine Neuhaus, Skatfreunde Neuenrade	3863
18. Rosemarie Wedner, Flotte Sonsbecker	3819
19. Doris Schlich, Lichterfelder Asdrücker Berlin	3817
20. Monika Gellersen, Herz-7 Duvenstedt	3817
21. Ute Cuva, Glück Auf Helmstedt	3814
22. Luzia Rehaag, Vier Asse Goch	3803
23. Claudia Zipfel, Sternwaldbrunner Freiburg	3797
24. Heike Nass, Skatfreunde Emmerich	3782
25. Nadine Wegner, Vier Asse Goch – zugleich beste Juniorin	3782

Die Landesverbandswertung gewann der Landesverband 4 (39 916 Punkte) vor dem Landesverband 2 (38 406 Punkte) und dem Landesverband 8 (36 888 Punkte).

LV 3-Nachrichten

Hannover. Die Verbandsgruppe 30 Hannover veranstaltete am letzten Wochenende im März ihre Einzelmeisterschaften 1994.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Junioren

1. Dirk Meyer, Grün-Weiß Brunautal	6 093
2. Oliver Hanke, Skatklub Ricklingen	5 340
3. Thorsten Jurgeit, BSC von Fintel Schneverdingen	5 309

Senioren

1. Willi Bachmann, Herz-As Langenhagen	4 920
2. Gustav Schiemann, Schaumburger Buben Lindhorst	4 868
3. Arthur Gläser, Nesselblatt Stadthagen	4 486

Damen

1. Kathi Possenriede, Auetaler Schnippelbrüder	10 029
2. Karen Herholz, Frischer Wind Steinhude	9 905
3. Bärbel Kutzinski, Schaumburger Buben Lindhorst	9 068

Herren

1. Andreas Richteweg, Lustige Buben Hannover	10 568
2. Jürgen Witte, Herz-9 Hannover	10 239
3. Reinhold Hofer, Karo-Dame 78 Hannover	9 550
4. Carsten Teschner, Langendammer Buben	9 493
5. Axel Klorä, Herz-As Langenhagen	9 486
6. Rainer Mauersberg, Karo-As Nienburg	9 438
7. Helmut von Fintel, BSC Helmut v. Fintel Schneverdingen	9 433

Nachruf

Am 15. März 1994
verstarb im Alter von 81 Jahren

Skatfreund Helmut Spitzner

Helmut Spitzner war seit 1968 Mitglied im Skatclub 65 e.V. Stadtallendorf sowie von 1974 bis 1984 Schriftführer und Spielleiter.

Wir werden Helmut Spitzner ein ehrendes Gedenken bewahren und ihn in guter Erinnerung behalten.

Skatclub 65 e.V. Stadtallendorf
Heinz Segendorf, 1. Vorsitzender

LV 4-Nachrichten

Velbert. Nach der Mannschaftsmeisterschaft trug die Westdeutsche Skatsport-Verbandsgruppe Bergisch Land (Sitz Wuppertal) auch ihre Einzelmeisterschaft in Velbert-Tönisheide aus, wo 69 Herren, 10 Damen und 24 Senioren um Titel und Qualifikationsplätze reizten. Wieder erwies sich »18-Wech« Tönisheide mit Dieter Schilling und seinem Helferstab als hervorragender Gastgeber, wofür dem noch jungen Verein uneingeschränkter Dank gezollt werden darf.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Herren

1. Hartmut Ossowski, Null 67 Heiligenhaus	9576
2. Gustav Kurtz, Mauerjungs Solingen	9328
3. Walter Abt, Bergische Jungs Remscheid-Lennep	8754
4. Gerhard Mordos, Böse Buben Solingen	8735
5. Klaus Grigat, Kreuz-Bube Wuppertal	8723



Unser Bild zeigt von links: Sylvia Lingemann, Dieter Schilling, Bettina Bosmans, Walter Abt, Helga Quedszuweit, Hartmut Ossowski, Klaus Grigat und Gustav Kurtz.

Text und Foto: Werner Bauer

Damen

1. Bettina Bosmans, Kreuz-Bube Wuppertal	9483
2. Sylvia Lingemann, 18-Wech Tönishside	8102
3. Helga Quedszuweit, Skatfreunde Lüttringhausen	7390
4. Hella Kalisch, Bergische Jungs Remscheid-Lennep	7269

Senioren

1. Helmut Heider, 1. Skatgemeinschaft Wermelskirchen	3206
2. Walter Schröder, 1. Skatgemeinschaft Wermelskirchen	3146
3. Werner Bönisch, Bergische Jungs Remscheid-Lennep	3004
4. Helmut Struck, Eintracht Solingen-Wald	2904

Hinweis

Das 16. Große Niederbergische Skatturnier in Heiligenhaus findet am **12. Mai 1994** statt (nicht am 20. Mai 1994). Info unter Telefon (02056) 6 97 03.

LV 6-Nachrichten

Neu-Anspach (ms). Die diesjährigen Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 63 Mittelhessen fanden im nordhessischen Oberaula statt. Nach den sieben Serien, die an zwei Spieltagen ausgetragen wurden, wurde erneut die dominante Rolle der Spieler des 1. Steinbacher Skatclubs deutlich.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Herren

1. Dieter Braun, 1. Steinbacher Skatclub	9226
2. Bernhard Haub, 1. Steinbacher Skatclub	8437
3. Gerald Glamser, Sprudelbuben Bad Vilbel	8376
4. Siegfried Schlander, Skatclub '78 Neu-Anspach	7942
5. Christof Gärtner, 1. Steinbacher Skatclub	7911
6. Kurt Ruppel, Skatclub Mücke/Groß-Eichen	7880
7. Horst Bergmann, Skatclub Klein-Karben	7847
8. Karl Schmermund, Skatclub Oberaula	7810

Damen

- | | |
|---|------|
| 1. Edith Treiber,
Sprudelbuben Bad Vilbel | 5870 |
| 2. Corinna Walter,
Sprudelbuben Bad Vilbel | 5651 |
| 3. Heidelore Ley,
1. Steinbacher Skatclub | 5420 |

Junioren

- | | |
|--|------|
| 1. Andrea Schulmeyer,
Taunusbuben Neu-Anspach | 6867 |
| 2. Marc Rindert,
Skatclub '78 Neu-Anspach | 6220 |
| 3. Sebastian Pohlenk,
Sprudelbuben Bad Vilbel | 3301 |

Senioren

- | | |
|---|------|
| 1. Helmut Kohlhauser,
Wetzlarer Skatclub | 7141 |
| 2. Karl Manier,
Skatclub '78 Neu-Anspach | 7087 |
| 3. Reinhold Wolfrum,
1. Steinbacher Skatclub | 7037 |

Reinhold Schöffner, Präsident der Verbandsgruppe Mittelhessen, drückte dem 1. Steinbacher Skatclub, dem mitgliederstärksten Verein seiner Verbandsgruppe, seine Anerkennung aus. Es zeige sich bei nahezu allen Veranstaltungen bis hin zur Bundesliga, daß kein Weg an diesem Klub vorbeiführe. Steinbach habe als Skathochburg noch eine glänzende Karriere vor sich.

Hanau. Der Skatsportverband Main-Kinzig (VG 64) veranstaltete am 26. und 27. März seine diesjährigen Einzelmeisterschaften, die eine Beteiligung von 107 Skatfreundinnen und Skatfreunden verzeichneten. Erstmals seit Bestehen der Verbandsgruppe gelang es dem Skatclub »Die Maintaler« aus Maintal, in allen drei Wettbewerben die Titelträger zu stellen.

VG-Vorsitzender Manfred Rommelfanger und sein Stellvertreter Erich Will, der drei Damenpokale stiftete, überreichten den Siegern Pokale und wertvolle Sachpreise. Für den Seniorenwettbewerb sponsorte VG 64 Spielleiter Peter Hänisch zwei Pokale.



Titelträgerin bei den Damen wurde Claudia Päßler (»Die Maintaler« Maintal) vor Ursula Schneider (Wolfgänger Asse).



Im Wettbewerb der Senioren siegte Helmut Stein (»Die Maintaler« Maintal) vor Skfr. Jungrick (Petersberger Buben). Meister der Herren wurde Peter Hänisch (»Die Maintaler« Maintal) vor den Skatfreunden Dohler (Petersberger Buben), Hof (Borsdorf) und Will (»Rochus-Buben« Hanau).

Der Vorstand des Skatsportverbandes Main-Kinzig hat einstimmig beschlossen, im Landesverband Südwest zu verbleiben und seinem Präsidenten Karl Ott damit seine wertvolle Arbeit zu bestätigen.

Dielheim. Um die Einzelmeisterschaftstitel der Verbandsgruppe 68/69 ging es am 26. und 27. März in Dielheim.

Der Titel der Damen ging an Elke Mehrer (»Enderle-Asse« Ketsch), die sich vor Monika Andritschky vom 1. Mannheimer Skatclub behaupten konnte.



Nordbadischer Meister der Herren wurde Bernhard Schult («Pik-As« Brühl) vor Helmut Bee («Herz-Dame« Mosbach) und Günter Paulauski («Enderle-Asse« Ketsch)

Den Meistertitel der Senioren erkämpfte sich Hans Wutsch vom Skatclub Schefflenz. Zweiter wurde Willi Münd vom 1. SC Mannheim. »Pik-As« Mosbach stellte mit Christian Kraft den Sieger in der Juniorenklasse.

Einstimmiger Beschluß des Vorstands der Verbandsgruppe 68/69 Nordbaden war, im Landesverband Südwest zu verbleiben und seinem Präsidenten Karl Ott damit seine wertvolle Arbeit zu bestätigen.

LV 8-Nachrichten

Würzburg. In Gollhofen und zweimal in Billingshausen stellten sich 23 Teams zur Mainfränkischen Mannschaftsmeisterschaft ein. Mit dem Rekordergebnis von 19 683 Punkten aus vier Serien machte »Herz-Bube« Veitshöchheim am letzten Spieltag einen Satz vom sechsten auf den ersten Platz und holte sich wie bereits vor zwei Jahren den Titel.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Herz-Bube Veitshöchheim I Fischer – Grünwald – Holy – Koch	52 600
2. Skatfreunde Lohr II Barth – Lippert – Mehrlich – Mehrlich	50 934
3. Skatfreunde Schweinfurt Baumann – Heer – Knorr – Schmidt	50 902
4. Lustige Buben Wenighösbach V	50 108
5. 1. Skatclub Würzburg	49 669
6. Olympia Würzburg 72	49 531
7. Skatfreunde Lohr III	47 114
8. Skatfreunde Billingshausen	46 465

Zum Vormerken:

DSkV-Termine 1995:

11. März

1. Bundesliga-Spieltag

19. März

Deutscher Damen-Pokal

1. April

2. Bundesliga-Spieltag

8./9. April

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

7. Mai

Vorrunde Deutscher Städte-Pokal

13. Mai

3. Bundesliga-Spieltag

3. bis 5. Juni

Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften

10. Juni

4. Bundesliga-Spieltag

9. September

5. Bundesliga-Spieltag

16./17. September

Deutsche Einzelmeisterschaften

30. September/1. Oktober

Verbandstag

4./5. November

Endrunde Deutscher Städte-Pokal

10. bis 12. November

Endrunde Bundesliga



Der 1. Skatclub 1964 Roth lädt anlässlich seines 30jährigen Bestehens ein zum

Bayern-Pokal 1994

– gleichzeitig 3. Wertungsturnier für den Mittelfränkischen sowie den Oberfränkischen Skatverband –

am Sonntag, dem 26. Juni 1994, in der Stadthalle in 91154 Roth.

Beginn 10.00 Uhr, Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr.

(BAB Berlin-München, Ausfahrt Allersberg. Die Anfahrtswege sind gut ausgeschildert.)

Schirmherr dieser Veranstaltung ist der 1. Bürgermeister der Stadt Roth, Herr Hans Weiß. Gespielt werden drei Serien à 48 Spiele.

Ausgespielt werden in Einzel-, Mannschafts- und Junioren-Wertung wertvolle Zinn- und Sachpreise.

Das Startgeld, inklusive Kartengeld, beträgt DM 16,50, für Junioren DM 6,-. Bußgeld: DM 1,-, ab viertem verlorenem Spiel DM 2,-.

Meldungen, bis spätestens 20. Juni 1994, an Skatfreundin Marion Schindhelm, Dixenhausen 4, 91177 Thalmässing, Telefon (0 91 73) 98 90, bei gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto des 1. Skatclub Roth, Sparkasse Roth, Kontonummer 430 433 631, BLZ 764 500 00.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Clubzugehörigkeit und Mannschaftseinteilung enthalten. Bei Junioren ist das Geburtsjahr anzugeben. Eine Bearbeitung wird erst nach Eingang des Startgeldes vorgenommen.

Übernachtungswünsche an gleiche Anschrift.

VORTURNIER am 25. Juni 1994, 19.00 Uhr, in der Gaststätte »Lohgarten«, in Roth, Hilpoltsteiner Straße 28.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und einen angenehmen Aufenthalt in Roth.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen »Gut Blatt«

Hans-Joachim Wiesner, 1. Vorsitzender

Im Namen des 1. Skatclub 1964 Roth

Das Deutsche Skat-Gericht



Entscheidung zu Problem Nr. 7

Skatordnung 5.2.8

Im Zweifelsfall muß der Alleinspieler das Erreichen der Gewinnstufe Schneider und Schwarz, die Gegenspieler dem Alleinspieler den Spielverlust nachweisen.

Da nach zählen der Stiche und Augen von seiten der Gegenpartei kein Anspruch auf Spielgewinn erhoben wurde und ein Nachvollziehen der Stiche nicht mehr möglich ist, hat der Alleinspieler sein Spiel gewonnen.

*Peter Luczak,
Mitglied des Deutschen Skatgerichts*

Problem Nr. 8 Nochmalige Kartenverteilung durch den gleichen Kartengeber?

Nachdem die Karten ordnungsgemäß verteilt wurden, wird Vorhand von Mittelhand angereizt. Während des Reizens – Mittelhand hat 30 geboten – stellt Vorhand fest, daß der Skat nicht vorhanden ist. Aus Versehen hat ihn Hinterhand in seine Karten einsortiert. Da Vor- und Mittelhand kein sicheres Spiel haben, verlangen sie neue Kartenverteilung durch den gleichen Kartengeber. Der Spieler in Hinterhand ist damit einverstanden. Der Kartengeber weigert sich, die Karten nochmals zu verteilen.

Da keine Einigung erzielt werden kann, wird ein Schiedsrichter gerufen.

Wie würden Sie entscheiden?

Skatgerichtliche Entscheidung in der nächsten Ausgabe.

Skat und Reisen mit dem DSkv Urlaub – Sonne – Skat – Salou 1994

In diesem Jahr drei Varianten:

- a) 24. September bis 2. Oktober 1994
- b) 24. September bis 9. Oktober 1994
- c) drei Wochen

Anreise nach Salou nach freier Wahl:

Busreisen: eine oder zwei Wochen

Flug oder eigene Anreise:

eine, zwei oder drei Wochen

Doppelzimmer/Vollpension

Hotel »Belvedere«

Hotel »Olympus«*

Hotel »Princess Salou«*

* nur noch einige Zimmer frei

EZ-Zuschlag 20 Prozent. – Im Verhinderungsfall voller Hotelpreis zurück. – Hin- und Rückreisekosten per Bus 170,- DM. Zusteigestationen an der BAB.

Weitere Informationen und Anmeldungen: Willy Janssen, Königsberger Straße 28, 28816 Stuhr, Telefon (04 21) 56 06 13. – Veranstalter: 1. Skatclub Moordeich

Zwei-Serien-Skatturniere. Unabhängig von der von der Teilnehmerzahl garantierte Preise, wie in der März-Ausgabe vorgestellt.

Ihr können weitere Einzelheiten zu der Reise entnommen werden.

Dort auch Anmeldevordruck.

Anmeldeschluß »bis wir ausgebucht sind«, bis **spätestens am 5. August 1994.**

	1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
	279,- DM	539,- DM	799,- DM
	279,- DM	539,- DM	799,- DM
	319,- DM	599,- DM	879,- DM

12. Juni 1994

Erna-Spredemann-Skatturnier

im Städtischen Saalbau Iserlohn-Letmathe,
von-der-Kuhlen-Straße 2

Beginn: 10.30 Uhr

Gespielt werden zwei Serien.

1. Preis: 1000,- DM.

Weitere 13 Geldpreise und die bekannt guten Sachpreise.

Herz-As LOBBE-Team Iserlohn

Weitere Auskünfte:
Lutz Malaschöwski
Telefon (0 23 74) 38 84

**Preiskat
im Hotel »Zur Luttermühle«**
– dem Landhotel mitten im Obereichsfeld –
**37359 Luttermühle,
Telefon (03 60 75) 46 36**

am 7. Mai 1994	Jeweils
am 18. Juni 1994	*Beginn 13.00 Uhr
am 16. Juli 1994	*2 x 48 Spiele
am 13. August 1994	*31,- DM Start-,
am 17. Sept. 1994	inkl. Kartengeld.
am 15. Oktober 1994	Preise in jeder Serie
am 19. Nov. 1994	in Höhe des auf
am 17. Dez. 1994	sie entfallenden Startgeldes.

Ausschüttung des Startgeldes in voller Höhe. Jedes verlorene Spiel 1,- DM.

Pauschalangebot:

80,- DM	für Startgeld, Abendessen, Übernachtung, Frühstück
50,- DM	ohne Startgeld
30,- DM	für Kinder bis 10 Jahre, ohne Startgeld
10,- DM	Einzelzimmerzuschlag

LANDESVERBAND 5

Westdeutscher Skatsportverband e.V.

**12. Juni 1994
16. Schiri-Treff**

des Landesverbandes 5
im »Vereinshaus«, St. Tönnisstraße 68,
50769 Köln (Worringen) – Beginn: 10 Uhr
Eingeladen sind alle Schiedsrichter des
Landesverbandes 5.

**19. Juni 1994
7. LV 5-Meister-Turnier**

im »Vereinshaus«, St. Tönnisstraße 68,
50769 Köln (Worringen) – Beginn: 14 Uhr
– 2 Serien à 48 Spiele

Startgeld: Damen / Herren 16,— DM,
Jugend 8,50 DM

Die Einladung erfolgt an alle
– Damen, Junioren, Senioren, Herren –
**Klubmeister und Vizemeister,
Verbandsgruppen-Pokalgewinner,
Landesverbands-Pokalgewinner,
Pokalgewinner des Liga-Skats 1993.**

**Preise: 1. = 400,- DM
2. = 250,- DM
3. = 150,- DM**

**Weitere Preise nach Beteiligung.
Ehrenpreise: Meisterkrone**

Eine gute Anreise und »Gut Blatt« wünscht
Westdeutscher Skatsportverband e.V.

– Das Präsidium –

Der Skatfreund, Mai 1994, 39. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 33604 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

Baden-Württemberg-Pokal 1994

am Sonntag, dem 26. Juni 1994
im Bürgerhaus, Tel. (0 71 41) 48 64 45
in 71696 Möglingen bei Ludwigsburg

- Ausrichter:** Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen
- Aufsicht:** Verbandsgruppe 70/71
- Schirmherr:** Herr Bürgermeister Eberhard Weigle
- Konkurrenzen:** Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche
- Preise:** Pokale, Geld- und Sachpreise
- | | |
|---------------------|---|
| Einzelwertung: | 1. Preis: DM 1.000,00 |
| | 2. Preis: DM 500,00 |
| | 3. Preis: DM 250,00 |
| Mannschaftswertung: | 1. Preis: 40% des Mannschaftsstartgeldes |
| | 2. Preis: 30%, 3. Preis: 20%, 4. Preis: 10% |
- Beginn:** 1. Serie um 10.00 Uhr
Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen nach den Spielregeln des DSKV
- Startgeld:** DM 16,50 einschl. Kartengeld
DM 7,50 Jugendliche (Geburtsdatum bitte angeben)
DM 20,00 zusätzlich für Mannschaften
DM 1,00 für jedes verlorene Spiel
DM 2,00 ab dem vierten verlorenen Spiel je Serie
- Meldeschuß:** 18. Juni 1994
- Anmeldungen an:** Harald Blank, Königsberger Str. 42
71696 Möglingen, Telefon (07141) 48 22 70
Bitte angeben: Vor- und Zuname, Club und Mannschaftsaufstellung
- Bankverbindung:** Konto-Nr. 44 61 50 00
bei der Möglinger Volksbank eG (BLZ 604 628 08)

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise (Autobahnausfahrt: Ludwigsburg/Süd) und einen guten Aufenthalt bei bester Bewirtung zu angemessenen Preisen.

Bitte nutzen Sie die ausreichenden Parkmöglichkeiten hinter dem Bürgerhaus!

Mit Skatgruß
»Gut Blatt«

Harald Blank
Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.

